

INHALT

Bedrohte Ordnungen

<i>Dennis Schmidt</i> : Einführung in das Konzept „Bedrohte Ordnungen“	5
<i>Georg Schild</i> : Bedrohungswahrnehmung im Kalten Krieg. Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts in amerikanischen Dokumenten	11
<i>Andrea Kimmi-Bühler</i> : Bedrohungskommunikationen im Kalten Krieg als Perspektive für den Geschichtsunterricht. Ein Forschungsansatz als Chance?	19

Impulse für den Geschichtsunterricht

<i>Elisabeth Erdmann</i> : Quellen im Geschichtsunterricht und „Fake News“	27
<i>Corinna Link</i> : Begriffe vergleichen – ein geschichtsdidaktisch geeigneter Ansatz für bilingualen Unterricht? Ein begriffsgestützter Vergleich des deutschen und des englischen Imperialismuskonzepts	39

Forum

<i>Uwe Walter</i> : Heterogenität als Bildungsziel im Geschichtsunterricht zum Totalitarismus? Ein Einwand	55
---	----

Aus dem Bundesverband und den Landesverbänden

Bundesverband	57
Berlin	60
Brandenburg	61
Niedersachsen	63
Nordrhein-Westfalen	65
Rheinland-Pfalz	66
Schleswig-Holstein	67

Buchbesprechungen

Leitrezension

Die erste Urkatastrophe – von neuer Aktualität: 400 Jahre Dreißigjähriger Krieg (Wolfgang Michalka)	69
--	----

Übergreifende Werke

Staatslexikon. Recht – Wirtschaft – Gesellschaft. Hg. von der Görres-Gesellschaft und dem Verlag Herder (Uwe Walter)	81
Wolfgang Reinhard: Geschichte als Anthropologie. Hg. v. Peter Burschel (Michael Wagner)	83
Joachim Jacob, Johannes Süßmann (Hg.): Das 18. Jahrhundert. Lexikon zur Antikerezeption in Aufklärung und Klassizismus (Der Neue Pauly, Supplemente 13) (Uwe Walter)	84
Michael Gehler: Europa. Ideen – Institutionen – Vereinigung – Zusammenhalt (Manfred Kaluza)	86
Tilman Nagel: Was ist der Islam? Grundzüge einer Weltreligion (Gisbert Gemein)	88

Einzelne Epochen

James Romm: Seneca und der Tyrann. Die Kunst des Mordens an Neros Hof. Aus dem Englischen von Karl Heinz Siber (Alexander Bätz)	91
Rudolf Simek: Die Geschichte der Normannen. Von Wikingerhäuptlingen zu Königen Siziliens (Gisbert Gemein)	93
Stefan Weinfurter: Das Reich im Mittelalter. Kleine deutsche Geschichte von 500 bis 1500 (Michael Brabänder)	94
Christian Hesse: Synthese und Aufbruch 1346–1410 (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Band 7b) (Detlev Mares)	96
Bernd Roock: Der Morgen der Welt. Geschichte der Renaissance (Peter Stolz)	99
Maren Gottschalk: Johannes Gutenberg. Mann des Jahrtausends (Michael Brabänder)	101
Gerhard P. Groß: Das Ende des Ersten Weltkriegs und die Dolchstoßlegende (Tobias S. Schmuck)	102
Udo Di Fabio: Die Weimarer Verfassung: Aufbruch und Scheitern (Christoph Gusy)	104
Michael Dreyer, Hugo Preuß. Biografie eines Demokraten (Detlev Mares)	106
Hans-Ulrich Thamer: Adolf Hitler. Biographie eines Diktators (Karsten Wilke)	108
Birthe Kundrus: „Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg“. Krieg und Holocaust in Europa (Reinhold Lütgemeier-Davin)	110
Michael Gehler, Rolf Steininger: 17. Juni 1953. Der unterdrückte Volksaufstand (Michael Brabänder)	112

Fachdidaktik

Jörg van Norden: Geschichte ist Bewusstsein. Historie einer geschichtsdidaktischen Fundamentalkategorie (Ulrich Baumgärtner)	115
Nadine Rossol: Kartoffeln, Frost und Spartakus. Weltkriegsende und Revolution 1918/19 in Essener Schüleraufsätzen (Ulrich Bongertmann)	117
Thomas Sandkühler, Charlotte Bühl-Gramer, Anke John, Astrid Schwabe, Markus Bernhardt (Hg.): Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung (Ulrich Bongertmann)	119
Dennis Schmidt, Johanna Singer, Roland Wolf (Hg.): Bedrohte Ordnungen. Konzepte, Materialien und Arrangements für den Geschichtsunterricht (Ulrike Denne)	121
Eva Wolff: Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II (Elisabeth Gentner)	124
Alois Ecker, Bettina Paireder, Judith Breitfuß, Isabella Schild, Thomas Hellmuth (Hg.): Historisches Lernen im Museum (Martin Liepach)	126
Christian Kuchler, Andreas Sommer (Hg.): Wirksamer Geschichtsunterricht (Unterrichtsqualität: Perspektiven von Expertinnen und Experten, Bd. 6, Hg. v. Volker Reinhardt, Markus Rehm, Markus Wilhelm) (Hans-Joachim Müller)	128
Martin Buchsteiner, Tobias Lorenz und Jan Scheller: Medien analysieren im Geschichtsunterricht. Kompetenzorientierte und binnendifferenzierte Aufgaben für Karten, Bilder, Plakate, Karikaturen, Schemata, gegenständliche Quellen, Statistiken, Texte und Lieder (Thomas Must)	130
Valentin Groebner: Retroland. Geschichtstourismus und die Sehnsucht nach dem Authentischen (Jörg van Norden)	131
Ulrich Schnakenberg, Steffen Barth: Geschichte in Plakaten. Jahrhundertwende bis 1939 (Wolfgang Woelk)	133
Anke John: Lokal- und Regionalgeschichte (Tomas Unglaube)	136
Michael Wagner: Die Französische Revolution (Eva Wolff)	137
Impressum	117
Abstracts	139
Beitrittserklärung zum VGD	143
Autorinnen und Autoren	144

Grundsätzlich stellt die Redaktion die Entscheidung, in welcher Form die „Gendgerechtigkeit“ gehandhabt wird, in das Belieben der einzelnen Beiträgerinnen und Beiträger. Seitens der Redaktion wird nur auf Einheitlichkeit im jeweiligen Beitrag geachtet.

ABSTRACTS

Dennis Schmidt: Bedrohte Ordnungen

Das Begriffspaar „Bedrohte Ordnungen“ scheint vielen unwillkürlich auf unsere Gegenwart zu passen. Jenseits von solchen Assoziationen ist damit ein historisch fundiertes wissenschaftliches Forschungskonzept verbunden, das an einem gleichnamigen Tübinger Sonderforschungsbereich entwickelt wird. Der Aufsatz, der auf einem Vortrag am Historikertag 2018 basiert, bietet eine kurze Einführung in die damit verbundenen Ansätze: Die Analyse (1.) der „Bedrohungskommunikation“ der Akteure sowie (2.) der Prozesse in bedrohten Ordnungen, fassbar durch das Verlaufsmodell des „Re-Ordering“.

Threatened orders

Many people instinctively refer the conceptual pair “Threatened orders” to our present time. Scientists, however, connect the term with a historically based research concept, which is being developed in a special research area in Tübingen. The text, which is based on a presentation in the context of the 2018 Historians’ Symposium, outlines the following approaches: The analysis of (1) the communication patterns of the actors in threat situations and (2) the processes within threatened orders exemplified through the process model “reordering”.

Georg Schild: Bedrohungswahrnehmung im Kalten Krieg

Der Beitrag zeichnet die Entwicklung des Kalten Krieges als Folge einer Bedrohungswahrnehmung in Nordamerika und Westeuropa nach. Eine Analyse von Dokumenten der Jahre 1946 bis 1950 zeigt, wie sich die Einstellung der UdSSR gegenüber entwickelt hat. Für die Jahre nach 1945 liegt ein sich selbst verstärkender Prozess vor, bei dem Verlautbarungen von Regierungen Bedrohungsvorstellungen und Ängste weckten und deshalb militärische Aufrüstungen einforderten. Die Bevölkerung der USA und Westeuropas stimmte der Bedrohungsdiagnose der Regierungen weitgehend zu. Diese Selbstalarmierung der einen Seite führte bei der Gegenseite zu Ängsten, auf die auf gleiche Art und Weise nämlich durch Rüstung reagiert wurde.

Threat perception during the Cold War

This text shows the development of the Cold War as a consequence of the perception of threats in North America and Western Europe. Analysing documents from 1946–1950, it outlines the changes in the Western attitudes towards the USSR. The years after 1945 represent a self-intensifying process during which governments inspired fear through official announcements and,

consequently, demanded military armament. The people in the USA and Western Europe mostly agreed to their governments' dire diagnosis of the situation. This self-alert in one camp led to fears in the other camp, which were met in the same way, namely through military armament.

Andrea Kimmi-Bühler: Bedrohungskommunikationen im Kalten Krieg als Perspektive für den Geschichtsunterricht

Der Beitrag widmet sich dem Problem, wissenschaftliche Forschung in die Unterrichtspraxis einzubringen. Das zentrale Medium sind hierbei die vom SFB „Bedrohte Ordnungen“ erhobenen Quellen, die in narrative Kontexte eingebunden werden sollen. Als innovatives Instrument erweist sich hier insbesondere das Konzept der Bedrohungskommunikation als tauglich. Exemplarisch werden damit drei gängige Quellen aus dem „Kalten Krieg“ analysiert und eingeordnet. Als eine der zentralen Fragen ergibt sich daraus, ob dahinter eine reale Bedrohung steht oder ob diese erst durch die Bedrohungskommunikation geschaffen wird. Dies kann als interessanter Ansatz für einen Lebensweltbezug eingesetzt werden und erhält dadurch Bedeutung für die Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Deutlich wird dabei auch das Transferpotenzial des Ansatzes.

Communication patterns in threat situations during the Cold War as a perspective for History education

This text represents an attempt to integrate scientific research in practical history education. It is based on sources that were gathered by the special research area "Threatened Orders" in Tübingen, which are put in narrative contexts for the classroom. The concept of communication patterns in threat situations has been identified as a particularly innovative tool here. Three common sources from the Cold War are analyzed and put into context, consequently following the central question whether there was actually a real threat or whether it had only been created through communication in that situation. This issue can be used as a link to the students' everyday lives and can provide them with orientation in that way. There is also Potenzial for transfer.

Elisabeth Erdmann: Quellen im Geschichtsunterricht und „Fake News“

Gegenüber schnell präsentierten Forderungen, Schülerinnen und Schüler mittels eines neuen Faches gegen Desinformation und Manipulation durch absichtliche Falschmeldungen („Fake News“) zu immunisieren, ist an das Potenzial des Faches Geschichte zu erinnern, spielen in diesem doch seit langem der kritische Umgang und die Interpretation von Quellen eine wichtige Rolle. Der Aufsatz rekapituliert im Längsschnitt den Einsatz von Quellen im Geschichtsunterricht und in den Schulbüchern bis heute. Sind SuS aus dem Geschichtsunterricht den kritischen Umgang mit Quellen gewohnt, macht es ihnen weniger Mühe, bei „Fake News“ genau hinzuschauen und nachzufragen. Zum anderen merken sie dann auch, wie wichtig und hilfreich die im Geschichtsunterricht vermittelten Methoden sind.